

Triester Zeitung

Abend-Ausgabe.

Ausgegeben 5 Uhr nachmittags
Anschliessliche Annoncenaufnahme für Oesterreich-Ungarn
und das ganze Ausland - inklusive Triest u. Umgebung.
Istria, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten - durch
die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G.,
WIEN I., Wollzeile 9.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 5.60, vierteljährig K 19.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—. Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 12 A. Außerhalb Triests 14 A.
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Tergestein, II. Stiege, Monasch
Telephon: 115, 116, 117, 118 und 119
Telegraphen-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsabonnenten sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Telegraphische und telephonische Nachrichten. Der Mordanschlag in Sarajevo. Reservisteneinberufung in Serbien.

Budapest, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Beste Lloyd“ meldet, daß in den serbischen Grenzgebieten in aller Stille vier Reservistenjahrgänge einberufen worden sind. Sie wurden nicht mittels öffentlichen Anschlages einberufen, sondern jedem Einzelnen wurde die Einberufung schriftlich zugestellt —, was besonders auffallend erscheint. Im ganzen sollen 60—70 Tausend Mann einberufen worden sein, so daß der jetzige Stand der Armee 100—110 Tausend Mann umfaßt. Diese militärische Maßnahme wurde möglichst geheim gehalten und der Presse der Auftrag erteilt, nichts darüber zu veröffentlichen. Die im Auslande weilenden Reservisten und Offiziere wurden bisher nicht einberufen.

Ein Ministerrat in Budapest.
Budapest, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Gestern um 7 Uhr abends fand hier ein Ministerrat statt. Gegenstand der Besprechung war die Untersuchung des Mordanschlages in Sarajevo. Es verlautet, daß am Ende der nächsten Woche die Untersuchung abgeschlossen werden soll.

Freiherr v. Giesl in Wien.
Belgrad, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Giesl ist heute nach Wien gefahren, um dem Minister des Äußern Grafen Berchtold über die letzten Vorgänge in Belgrad Bericht zu erstatten.

Günstige Beurteilung der Rede Tiszas in Berlin.

Berlin, 17. Juli. (Priv.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen wird die gestrige Rede des Grafen Tisza sehr günstig kommentiert. Der Unterton, der deutlich unterscheidbar durch die Rede des Ministerpräsidenten sich zieht und von großer Entschiedenheit Zeugnis gibt, steht mit den Bestrebungen der Friedfertigkeit im Einklang und kann nicht verfehlen, auch in Belgrad Eindruck zu machen. Der beste Beobachter für die Beurteilung dieses Eindruckes sei die Börse, die mit einer Besserung der Kurse antwortete.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.
Budapest, 17. Juli. Präsident von Bethly eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Das Haus setzt die Spezialdebatte über die Gebührens-Novelle bei S. 2 fort.

Griechenland und die Türkei. Der Zwischenfall in Nivali.

Konstantinopel, 17. Juli. Wie aus informierter Quelle verlautet, hatte der griechische Gesandte Panas gelegentlich seiner

Feuilleton.

Zum Schweigen verdammt.

Roman von A. Wilken.
(31. Fortsetzung.)

Wenn sie dennoch bis zum nächsten Wiedersehen gewartet habe, so läge es klar auf der Hand, daß sie nicht an einen Selbstmord gedacht, sondern auf jeden Fall sich für die Untreue des Geliebten an demselben rächen wollte. Sie selber gebe auch zu, über die eigentlichen Vorgänge nicht mehr die genaue Erinnerung zu haben.

Daß sie sehr erregt gewesen, habe die Zeugin Bendigen bemerkt, aber auch die Angeklagte habe zugegeben, dem treulosen Geliebten heftige Vorwürfe gemacht zu haben.

Der Staatsanwalt hob hervor:

„Ich halte es für meine Pflicht, die Herren Geschworenen darauf aufmerksam zu machen, daß nach meiner Meinung die Schuld des Mädchens so gut wie erwiesen ist. Sie hat den Mord an dem Geliebten verübt, wenigstens bei ihrer großen Jugend und der Erregung, in der sie sich befand, ihr mildernde Umstände zugebilligt werden müssen.“

Dann ging der Staatsanwalt auf die Angelegenheit des Försters über.

Hier wollte er von keinen mildernenden Umständen wissen. Die Tat sei derart zu verurteilen, selbst wenn man den Umstand gelten ließe, daß die Liebe zu seinem Kinde den Mann zu dem Verbrechen veranlaßt, daß eine exemplarische Strafe hier am Platze sei.

Daran schloß sich die Verteidigung. Doktor Persing brach in einer glänzenden Rede kräftig die Lanze für seine Mandantin.

gestrigen Demarche beim Großwesir erklärt, daß der Zwischenfall des griechischen Konsuls in Nivali ein äußerster Fall sei, und die Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Ein Memorandum.
Konstantinopel, 17. Juli. Nach authentischen aus Patriarchatskreisen stammenden Nachrichten werden in dem Memorandum, welches den Kabinetten der europäischen Großmächte durch die in den sechs Hauptstädten residierenden griechischen Pfarrer überreicht werden soll, die Ursachen und alle Einzelheiten der Auswanderungsbewegung unter den Griechen dargelegt und eine Reihe von Wünschen formuliert, die sich namentlich auf Intervention der Mächte zum Schutze des Lebens, der Ehre und des Eigentums der Christen in der Türkei, insbesondere der Griechen, beziehen. Die an die Oberhäupter der autokephalen orthodoxen Kirchen gerichtete Enzyklika, worin die Unterstützung der Kirchen zum gleichen Zwecke erbeten wird, wird durch besondere kirchliche Abordnungen nach Athen, Petersburg, Bukarest und Belgrad überbracht werden.

Türkisch-griechische Auswanderungskommission.
Konstantinopel, 17. Juli. Der erste Rechtsbeirat der Pforte ist nach Smyrna abgereist, um das Uebereinkommen bezüglich der Ernennung des schweizerischen Oberrichters für die türkisch-hellenische Auswanderungskommission zu verhandeln und dessen Befugnisse festzustellen.

Ein türkisches Konsulat auf Kreta.
Konstantinopel, 17. Juli. Wie verlautet, habe die Pforte beschlossen, auf Kreta ein Konsulat zu errichten.

Mexiko.
Die neue Regierung.
Mexiko, 17. Juli. Die neue Regierung verhängte über alle eingehenden und ausgehenden Nachrichten eine strenge Zensur. General Velasco ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Deutschland — der „Friedensförder“.
Petersburg, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Die heutige Einschiffung des Präsidenten Poincaré wird von der „Nowoje Wremja“ als Friedenspfand für ganz Europa gepriesen. Weder Frankreich noch Rußland haben aggressive Absichten. Deutschland könnte seine Grenzbefestigungen sowohl im Osten wie im Westen, ohne Gefahr zu laufen, niederreißen lassen. Leider wäre Deutschland aber ununterbrochen der Friedensförder (!) Europas, da es seine Hegemonie alljährlich zu vergrößern bestrebt ist.

Tageschronik.

Triest, 17. Juli.
Der Erzherzog-Thronfolger in Ischl.

Bad Ischl, 17. Juli. Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef ist in Beglei-

Er schilderte in beredten Worten das nichtswürdige Verhalten des an Erfahrung so viel reiferen Mannes gegenüber dem jungen, unerfahrenen Kinde, das, mutterlos in Waldeseinsamkeit aufgewachsen, naturgemäß dem Zauber des schneidigen Leutnants erliegen mußte.

In ihrem unberührten Herzen war nicht Raum gewesen für Zweifel an den glatten Worten des jungen Barons, seine Liebeschwüre befehligen das Mädchen, und so gab sie sich willig einem schönen Traume hin, aus welchem Baron Edgar am vorhergehenden Tage das ahnungslose Mädchen auf eine so brutale Weise riß, daß nur ein Gedanke in der Angeklagten herrschte, der, sich das Leben zu nehmen.

Es habe aber dennoch ein leiser Hoffnungsschimmer in ihr gelebt, und so habe sie in ängstlicher Spannung den kommenden Abend erwartet, der eine Aussprache mit dem Geliebten herbeiführen sollte.

Beim Anblick des Treulosen sei diese Hoffnung in nichts zerronnen. Und so habe die Unselige zu dem bereits beschlossenen Schritt ihre Zuflucht genommen.

Natürlich kam das entschlossene Wesen eines zu Tode verwundeten Gemütes dem jungen Baron höchst überraschend, der sich vielleicht in seiner leichtfertigen Art nicht ganz der Tragweite seines Frevels bewußt geworden.

Gewohnheit ist bekanntlich das halbe Leben, und Liebesaventuren waren Baron Edgar dermaßen gewohnt, daß ihm scheinbar der Maßstab verloren gegangen war zwischen Weib und Weib.

Er schor, der Gewohnheit gemäß, alles über einen Kamm — die leichtfertige Tänzerin eines Spezialitätentheaters und das

ung seines Kammervorstehers Prinzen Lobschowitz um 6 1/2 Uhr früh hier eingetroffen. Im Bahnhofe hatte sich im A. h. Auftrage der diensthabende Flügeladjutant des Kaisers, Graf Hoyos, eingefunden. Der Erzherzog trat nach dem Verlassen des Salonwagens auf den Grafen Hoyos zu und begab sich mit ihm in den Hofwartesalon, wo er längere Zeit mit dem Grafen konversierte. Sodann fuhr der Erzherzog in Begleitung des Grafen Hoyos ins Hotel Kaiserin Elisabeth, wo er als Gast des Kaisers abstieg. Im Hotel hatte sich zum Empfang Hofreiseintendant v. Prileszky eingefunden. Der Erzherzog wurde vom Hotelbesitzer kaiserlicher Rat Seeauer in die im ersten Stockwerke gelegenen Appartements geführt. Der Erzherzog wurde im Bahnhofe sowie in den Straßen vom Publikum lebhaft begrüßt.

Bad Ischl, 17. Juli. Vor 7 3/4 Uhr früh begab sich Erzherzog Karl Franz Josef in Begleitung des Flügeladjutanten des Kaisers, Grafen Hoyos, in die kaiserliche Villa, wo er vom Kaiser in Audienz empfangen wurde. Trotz des Regenwetters hatte ein zahlreiches Publikum vor dem Hotel und in den Straßen Aufstellung genommen, das den Erzherzog bei der Fahrt in die kaiserliche Villa herzlich begrüßte.

Bad Ischl, 17. Juli. Erzherzog Karl Franz Josef blieb bis nach 8 3/4 Uhr beim Kaiser und begab sich von der kaiserlichen Villa in Begleitung des Kammervorstehers Prinzen Lobschowitz zum Bahnhofe, wo sich der Flügeladjutant Graf Hoyos zur Verabschiedung eingefunden hatte. Der Erzherzog promenierte bis zur Ankunft des aus Aufsee kommenden fabrikplanmäßigen Zuges auf dem abgeperrten Teile des Perrons, worauf er von dem im Bahnhofe anwesenden zahlreichen Publikum herzlich begrüßt in den Salonwagen stieg und nach Gmunden zum Besuche des Prinzen Alfonso von Bourbon und dessen Gemahlin, die auf ihrer Besichtigung in Gegenwart weilen, abreiste. Im Hotel trugen für den Erzherzog noch Kabinettsdirektor Freiherr v. Schiefl, Bürgermeister Kaiserlicher Rat Leithner und Vizebürgermeister Berkovics ihre Namen in den ausliegenden Bogen ein. Der Erzherzog kehrt mittag von Gmunden nach Reichenau zurück.

Erzherzog Friedrich zur Disposition des A. h. Oberbefehles.

Wien, 17. Juli. Der Kaiser hat das nachstehende A. h. Handschreiben erlassen: Lieber Herr Vetter General der Infanterie

Erzherzog Friedrich!
In Ihrer Eigenschaft als rangältester Armeeeinspektor stelle Ich Sie zur Disposition Meines Oberbefehles.

Ihre Verhältnis zu den militärischen Stellen regelt eine besondere Verfügung.

Indem Ich Ew. Liebden insofern vom Landwehroberkommando enthebe, drängt es Mich, Ihnen für die durch sieben Jahre auf diesem Posten in hingebungsvoller Weise mit bestem Erfolge entfaltete Tätigkeit Mei-

unberührte Kind des Waldes, wenn's ihm nur Spaß machte und ihm zum Zeitvertreib diente.

Daß er dem Mädchen, welches die Waffe in mörderischer Absicht gegen sich selbst richtete, in die Arme fiel, war erklärlich — das Unglück war somit fertig.

Die Angeklagte erinnert sich allerdings nicht ganz genau des Folgenden mehr, allein bis zu dem Augenblicke, da sie die Flinte auf sich gerichtet, habe sie ein klares Bewußtsein ihres Tuns gehabt.

Doktor Persing wußte den Seelenzustand des so schwer betroffenen Mädchens in rührender Weise zu schildern und schloß mit den Worten:

„Die Beweise für die Unschuld der Angeklagten reihen sich wie die Glieder einer Kette aneinander. Die Folge, welche sich daraus ergibt, liegt klar zutage. Ich bitte also die Herren Geschworenen, die Schuldfrage der Angeklagten zu verneinen.“

Nach diesen Worten ging es wie ein Hauch der Erleichterung durch die Gemüter der Versammlung. Man zweifelte nicht, daß die Freisprechung erfolgen würde.

Auch Doktor Rimpler, der Rechtsbeistand des Försters, hob schlagend hervor, wie der alte Mann durch die Verhältnisse geradezu zu diesem Schritt getrieben worden. Man durfte ihn nicht so ohne weiteres verurteilen; die furchtbare Aufregung, in der sich der Mann beim Anblick, der ihm so plötzlich zuteil ward, befand, mußte berücksichtigt werden; ferner aber auch die kurze Spanne Zeit, die ihm überhaupt zur Ueberlegung blieb. Natürlich sei die Handlungsweise des Försters zu tadeln, aber sie verdiene eine mildere Beurteilung.

Nachdem die Geschworenen wohl eine

nen Dank und Meine wärmste Anerkennung auszusprechen.

Auszeichnungen. Aus Wien, 17. d., wird uns telegraphiert: Der Kaiser hat anlässlich der erfolgten Auflösung der Militärkanzlei während des Erzherzogs Franz Ferdinand verliehen: Das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Nachsicht der Lage dem Obersten des Generalstabes Dr. Karl Bardolff, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens dem Major des Generalstabes Paul Höger und dem Korvettenkapitän Ottokar Uhlir, das Militärverdienstkreuz dem Major des Generalstabes Erich Ritter v. Hüttenbrenner, den Hauptleuten Emil Reitterer des Inf.-Reg. Nr. 16, Gustav Barger des Pionierbataillons Nr. 2, Albin Judez des Generalstabes und Emmerich Kern des Inf.-Reg. Nr. 94. Der Kaiser hat ferner anbefohlen, daß neuerlich der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekanntgegeben werde den Hauptleuten Johann Haberl des Generalstabes, Géza Coffis des Depaiz des Artilleriestabes, dem Oberleutnant Heinrich Jenikowsky des Infanterieregimentes Nr. 19 und dem Militärregistrator Georg Jäger. Der Kaiser hat weiter anbefohlen, daß der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekanntgegeben werde dem Hauptmann des Ruhestandes in besonderer und Lokalverwendung Karl Reinecke, ferner anbefohlen, daß für ihre Verwendung den Mitgliedern des Freiwilligen Automobilkorps u. zw. dem Oberleutnant in Reserve Alexander Graf Gooß-Walded des Dragonerregimentes Nr. 4 neuerlich der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit, dem Oberleutnant in Reserve Adolf Egger des Dragonerregimentes Nr. 6 und dem Leutnant in Reserve Robert Grein des Gebirgsartillerieregimentes Nr. 14 der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekanntgegeben werde. Se. Majestät hat überdies anbefohlen, daß für die vorzügliche Dienstleistung an Bord S. M. S. „Viribus Unitis“ der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit erneut bekanntgegeben werde dem Linienschiffkapitän Freiherrn v. Gerlach und dem Korvettenkapitän Friedrich v. Helmreichen zu Brunfeld.

Herzog von Aosta. Aus Neapel, 17. d., wird telegraphiert: Der Herzog von Aosta verbrachte den heutigen Tag verhältnismäßig ruhig. Nachmittags betrug die Temperatur 39° und die Pulsfrequenz 100. Nach den letzten im klinischen Institut vorgenommenen Untersuchungen handelt es sich um einen abnormen Fall einer Darminfektion typhöser Natur.

Pulverbereplosion. Aus Innsbruck, 17. d., wird uns telegraphiert: In Bruned bei Crisbach im Pustertal fanden zwei Knaben eine Geschöshülse mit weißem Pulver, die die Signatur „Zeugsartilleriedepot Graz“ trug. Die Knaben schütteten das Pulver in einen Hut und zündeten es an. Die Folgen der Explosion waren fürchterliche. Beide Knaben erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Spital gebracht werden. Wie die Geschöshülse im gefüllten Zustand an diese Stelle kam, ist bisher noch nicht aufgeklärt.

Stunde beratschlagt hatten, lautete ihr Wahrspruch auf „Nichtschuldig“ für Niloline Liebeknecht. Es war keineswegs erwiesen, daß die Angeklagte die Absicht gehabt habe, den Verführer zu töten. Man habe den Eindruck gewonnen, daß die Angeklagte die Wahrheit gesagt habe und daher ihren Worten vollen Glauben geschenkt.

Der Förster erhielt unter Zubilligung mildernden Umstände vier Wochen Gefängnis, die mit der Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wurden.

Somit waren Vater und Tochter frei. Sie dankten ihren Verteidigern in herzlichen Worten. Dann wurden sie von einer Anzahl Bekannten und der einzigen in K. wohnenden Schwester des Försters und deren Mann, der einen Posten als Lehrer bekleidete, draußen empfangen. Nach einer kurzen Aussprache mit den Freunden fuhr man vorläufig in das Heim der Verwandten, um am folgenden Tage den Ort für immer zu verlassen.

Schon während der Untersuchungshaft war von Baron von Zweelen durch seinen Rechtsbeistand eine Behandlung mit dem Förster eingeleitet worden, wonach der Kontrakt, der ihn an seine Stellung band, sofort gelöst und das Forsthaus geräumt worden war.

Die alte Urkel hatte die Pachtung des Hausrates gemeinsam mit den Verwandten übernommen, und war alles auf des Försters Veranlassung nach Dresden gesandt, wo derselbe wieder festen Fuß zu fassen hoffte.

Niedelchen trug den Kopf bereits ein klein wenig höher, und wenn der Förster jetzt sein Kind gefragt hätte, ob die Angst zu schwinden begänne, hätte sie ihm eine befriedigende Antwort geben können. (Fort. folgt.)

Verhaftung eines russischen Journalisten wegen Spionage. Aus Wien, 17. d., wird telegraphiert: Aus Przemysl wird gemeldet: Der aus Petersburg eingetroffene Mitarbeiter des "Nowoje Wremja", Leo Czerkawski, der in verdächtiger Weise Aufzeichnungen machte und mit russophilen Geistlichen Zusammenkünfte abhielt, wurde unter Spionageverdacht verhaftet. Zur Verhaftung des Leutnants Ludwig Schmiel von 15. Infanterieregiment in Tarnopol wegen Spionage wird jetzt mitgeteilt, daß der Leutnant wegen eines anderen Deliktes in militärgerichtlicher Untersuchung steht, der Spionageverdacht aber durchaus ungerechtfertigt ist.

Fliegertod. Aus Schwerin, 17. d., wird telegraphiert: Der beim Zusammenstoß der Flugzeuge am 14. d. verunglückte Leutnant von der Lühse ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Schadenfeuer. Aus Lodz, 17. d., wird uns telegraphiert: Die Spinnerei Adolf Siller ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 100.000 Rubel.

Pest und Cholera in Rußland. Aus Petersburg, 17. d., wird uns telegraphiert: Nach einer amtlichen Meldung vom 15. d. wurden in drei Kreisen des Gouvernements Podolien 19 Cholerafälle festgestellt. Im Gouvernement Astrachan wurden in der Zeit vom 25. Mai bis 15. Juli 46 Pestfälle festgestellt, von denen 42 tödlich verliefen.

Ein Kinderraubtrupp in New York. Aus New York, 17. d., wird uns telegraphiert: Nach einer vom Staatsanwalt angestellten Untersuchung wird der Kinderraub in New York als organisiertes Gewerbe betrieben. Es gibt dort Banden von Männern und Frauen, die eine Art Kinderraubtrupp bilden. Nach den angestellten Ermittlungen haben sie während der letzten Jahre 150 Kinder gestohlen und für die Rückgabe Beträge von je 2500 bis 10.000 Mark als Lösegeld verlangt, je nach der Vermögenslage der Eltern. Eine Bande von fünf Personen konnte auch schon verhaftet und vor Gericht gestellt werden.

Triester Nachrichten.

Die Sammlung für das Regrelli-Denkmal.

Wir haben vor einiger Zeit einen Aufruf veröffentlicht, den der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Berein erlassen hat und in welchem um Spenden für ein Regrelli-Denkmal gebeten wird.

Dem Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Bereine sind bisher 5200 Kronen zu diesem Zwecke zugekommen.

Der Oesterreichische Lloyd, der ja, wie bekannt, seinerzeit das Projekt Regrellis auch materiell unterstützte, hat bereits beschlossen, dem Komitee einen namhaften Betrag zukommen zu lassen.

Auffallend ist aber die geringe Beteiligung Triests, obzwar gerade Triest allen Grund hätte, Regrelli, den Schöpfer des Suezkanals, zu ehren. Nach dem Verzeichnis des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Bereines sind aus Triest bisher eingegangen von:

- General - Schiffsbau - Ingenieur Siegfried Popper K 20.-
Hofrat Galambos, Staatsbahn-Direktor " 10.-
Ing. Alexander Martin Mayer " 10.-

im ganzen also K 40.-

Vielleicht werden durch die Veröffentlichung des bisherigen Resultates der Sammlung alle diejenigen Kreise, die für die Ehrung des genialen Oesterreichers Regrelli ein öffentliches Interesse befunden sollten, angespornt, sich an der Sammlung des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Bereines zu beteiligen.

Die "Triester Zeitung" wird die dem genannten Vereine zugehenden Spenden seinerzeit veröffentlichen.

Danktelegramm. Se. Durchl. der Herr Statthalter Prinz zu Hohenlohe richtete an die Staatsvolkschule in der Via della Fontana folgendes Telegramm: „Im

Meines Feuilleton.

Untersee-Films. Eine Expedition ist jetzt nach New York zurückgekommen, die bei den Bahama-Inseln Lichtbilder auf dem Meeresgrund aufgenommen hat. Für diesen Zweck war ein besonderes Unterseeboot konstruiert worden, das an einem Ende ein sich verjüngendes Stahlrohr trug. In diesem war der Aufnahmeapparat angebracht; das breite Ende war durch eine in Deutschland hergestellte Spiegelglasplatte verschlossen; das schmale Ende des Stahlrohres enthielt zwei dreizöllige Linfen. Das Boot besaß Borrichtungen, den Luftdruck in der Aufnahmekammer in Einklang mit dem auf die Linfen ausgeübten Wasserdruck zu bringen. In dem klaren Wasser bei Nassau, wo das Sonnenlicht bis auf den Meeresgrund dringt, boten die Aufnahmen keine Schwierigkeiten. Die wunderbare Vegetation zwischen den Korallenriffen und allerlei Seegetier wurde aufgenommen, insgesamt 20.000 Fuß Lichtbilder. Von den im Film festgehaltenen Vorgängen drunter in der Tiefe ist namentlich interessant der Kampf von Haien um einen Pferdekadaver, der ins Meer geworfen worden war, um die Raubfische anzuziehen. An flacheren Stellen wurden auch kleine, nach Münzen tauchende Negerjungen kinematographisch aufgenommen. Boot und Apparat sind leicht zerlegbar und werden jetzt nach der Pazifik-Küste transportiert. Ursprünglich war beabsichtigt, dort die erste Aufnahme zu machen, aber der Kurator des hiesigen Aqua-

U. h. Auftrage beehre ich mich der Direktion für die anlässlich der Ermordung Sr. k. u. k. Hoheit weiland Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und dessen Gemahlin von den Schulkindern der dortigen Anstalt zum Ausdruck gebrachten Beileidskundgebung den U. h. Dank hiermit bekannt zu geben.

Ein Eisenbahnunglück. Vorgeftern gegen 11 1/2 Uhr vormittags fuhr der Bauer Peter Tomasi aus Terzo bei Cervignano mit seinem Sohne auf einem mit Ochsen bespannten Leiterwagen von Terzo nach Ronchi di Terzo. Und als das Gespann das Bahngleise übersehte, kam in diesem Augenblick der nach Grado fahrende Personenzug herangefahren. Der Zug stieß das Gespann nieder, wobei ein 6jähriger Knabe, Johann Bertogna, der rückwärts auf dem Wagen gesessen, überfahren und getötet wurde. Der Bauer erlitt nur eine leichte Verletzung, während sein Sohn unverletzt blieb. Auch einer der Ochsen wurde getötet. Gendarmen des Postens Grado, die sich gerade im Zuge befanden, leisteten die erste Hilfe und verständigten sogleich die Gerichtskommission. Der Zug setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt weiter. Wen das Verschulden am Unglücksfall trifft, konnte noch nicht festgestellt werden. Zu dem Eisenbahnunglück wird uns noch gemeldet, daß in den letzten Jahren schon drei ähnliche Unglücksfälle sich dort ereignet hatten. An der Uebersehungsstelle ist keine Bahnschranke angebracht und das Geleise ist von hohem Gebüsch umsäumt.

Selbstmord. Heute um 6 Uhr früh wurde der Arzt der „Igea“ in das Haus Nr. 2 der Via della Cereria berufen, weil dort der 79jährige Alois Bivant, um seinem Leben ein Ende zu machen, konzentrierte Essigsäure getrunken hatte. Der Arzt leistete ihm die erste Hilfeleistung und ließ ihn ins Allgemeine Krankenhaus überführen, doch der alte Mann starb auf dem Wege dahin. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt. Die Leiche wurde in die Totenkammer zu St. Just gebracht.

Klimatizisches von den Wörthersee-Seen. Aus Velden a. B. wird uns für die Zeit vom 9. bis 16. Juli berichtet: Lufttemperatur: Maximum 27.8 Grad C.; Tagesmittel 18.1 Grad C.; relative Feuchtigkeit, in Prozenten entnommen dem „S“, im Mittel: 72; Niederschläge: Gesamthöhe 5.4 mm; Tage mit Niederschlag: 3. Wörthersee-Wassertemperatur: 24.5 Grad C.

Figlio di Saggi Giorgio Vidinhan - Triest. Türkische und persische Leppiche. The Berlin School of Languages, Triest, Corso Nr. 25, I. Stod. Unterricht in Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch etc. etc. Doppelmaligler St. Stefan wegen seiner laktogenen (milchbildenden) Wirkung, stillenden Frauen unentbehrlich. Hauptdepot: Via Balduino Nr. 32, Tel. 2201.

Vergnügungsanzeiger.

Zirkus Charles. Via di Miramar 31. Heute Vorstellung. Beginn um 7 1/2 Uhr abends. Geniec-Theater. American Cinema and Variete-Theater. Ununterbrochene Vorstellungen von 5 Uhr an. Eden-Theater. Kinematograph-Vorstellungen. Heute Beginn um 5 Uhr abends. Cine Ideal. Via S. Antonio, von 5-11 Uhr abends. Roma-Film: „Die Sühne“.

Hotel Brioni, Triest, Largo Santorio Nr. 4. 1267. Restaurant Brioni, Triest, Via G. Carducci Nr. 19. 126

Eingefendet.*

Gutachten des Herrn Dr. Karl Werner, Primararzt, Klagenfurt.

Herrn J. Serravallo. Triest. Ihrem Wunsche entspreche ich gerne und teile Ihnen mit, daß ich in Fällen von Chlorose (Anämie), neurosthenischen Erschöpfungszuständen, sowie nervöser Dyspepsie namentlich bei weiblichen Kranken und bei den im Zusammenhang mit dem Eintritte der Pubertät auftretenden nervösen Störungen mit Ihrem Serravallos China-Wein mit Eisen die besten Erfahrungen gemacht habe. Es empfiehlt daher in geeigneten Fällen dieses Medikament besonders gern Klagenfurt, 3. Juni 1911. Dr. K. Werner.

* Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

riums, Dr. Townsend, ein bekannter Oceanograph, riet als reiches Feld für die Film-Aufnahme die Bahama-Inseln in erster Linie an.

Die unsichtbare Flugmaschine. Die französischen Ingenieure Clement und Riviere, denen man die Herstellung des Zellulosestoffes verdankt, aus dem man heute unverbrennbare Films gewinnt, haben kürzlich der französischen Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie eine andere Verwendung dieses Stoffes vorgeschlagen, die für das Flugwesen von Bedeutung werden kann. Danach sollen bei den Flugmaschinen die Decken aus diesem Stoff, der durch ein besonderes Verfahren hierzu vorbereitet wird, gemacht werden; man würde auf diese Weise durchscheinende, dabei feste und unverbrennbare Flächen erhalten. Die Flugmaschinen, die so ausgerüstet werden, würden schon bei geringer Höhe unsichtbar werden, was für ihre Verwendung im Kriege von großer Bedeutung wäre.

Die Katakomben von Paris. Anlässlich des Einsturzes der Pariser Straßen wird an folgende Stelle in Webers "Demofrit" erinnert: „Es hat auch auf der Welt nichts zu bedeuten, wenn nur wir Deutsche richtigere Ansichten von den Franzosen, Frankreich und Paris bekommen. Unseren Elegants, die selten große Helden sind, muß ich doch sagen, daß die hochberühmte Stadt, in der ich mir selbst stets wohlgefiel, sie aber immer recht gerne wieder verließ, ganz über Abgründen schwebt, nicht bloß moralisch; sie ruht auf lauter Katakomben, entstanden durch die

Handel und Verkehr.

Notstandstarife für Eisen. Das gestrige Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt verlaublich mit Gültigkeit vom 20. Juli bis Ende 1914 ermäßigte Frachttarife für Eisen und Stahl von mehreren Stationen nach Hafenplätzen der Levante. Die Publikation weicht in mehrfacher Beziehung von den üblichen Verlautbarungen ab und macht den Eindruck, als ob hierbei einige Fehler unterlaufen wären. Zunächst fällt es auf, daß bei der Bezeichnung der Artikel, für welche die neuen Frachttarife eingeführt werden, die allgemeine Güterklassifikation zitiert wird (Eisen und Stahl usw. der Pos. E-6 des Bahntarifes Teil I, Abt. B), während der Levantetarif eine eigene Güterklassifikation hat. Nun sind in die Pos. E-6 des Tarifes Teil I Abteilung B Güter eingereiht, welche im direkten Levanteverkehr in die Klasse I, teils in die Klasse 3 eingereiht sind, so daß für alle diese verschiedenen tarifierten Güter die gleichen Frachttarife zugestanden wären. Auffällig ist weiter, daß die ermäßigten Frachttarife nur im Rückvergütungswege Anwendung finden sollen, und zwar unter Bedingungen, welche von den allgemein geltenden Rückvergütungsbedingungen abweichen. Es heißt, daß die bezügliche Rückvergütung geleistet wird gegen auf die reklamierende Firma als Absenderin lautende Duplikat-Bahnfrachtbriefe, der Aufnahmescheine oder Duplikatkonnossements. Schließlich wäre noch zu bemerken, daß die neuen Frachttarife auch von Stationen gelten, die bisher in den direkten Levantetarif überhaupt nicht einbezogen sind und es ergibt sich demnach der Widerspruch, daß Sendungen von diesen Stationen im direkten Levanteverkehr nicht aufgegeben werden können, wohl aber der direkte Tarif im Rückvergütungswege angesprochen werden kann.

Görzer Konsumstatistik. Im Laufe des Monats Juni wurden in Görz 149 Ochsen, 153 Kälber, 3 Pferde, 5 Hammeln, 60 Lämmer und 34 Schweine geschlachtet; ferner wurden 359 Kälber, 25 Hammeln, 163 Lämmer, 9 Schweine bereits geschlachtet und 11.100 kg Fleisch in die Stadt eingebracht.

Zuckerstatistik. Wir entnehmen der Wochenschrift des Zentralkomitees für die Rübenzuckerindustrie folgende Hauptziffern der Juni- und Juli-Statistik für Oesterreich-Ungarn: Die Nettoerzeugung betrug im Juni in Rohzuckerwert 27.000 q (im Vorjahre 94.000) und seit Kampagnebeginn 16.739 (i. V. 18.896) Millionen Meterzentner. Die Ausfuhr belief sich im Juni auf 659.000 q (i. V. 725.000) und seit Kampagnebeginn auf 8.859 (i. V. 9.692) Mill. Meterzentner. Zum Konsum wurden im Juni 552.000 q (i. V. 532.000) und seit Kampagnebeginn (September bis Juni) 5.603 (i. V. 5.559) Mill. Meterzentner versteuert. Die Vorräte betragen mit Ende Juni 4.297 (i. V. 4.283) Mill. Meterzentner Rohzucker.

Griechen-Auswanderung und Handelslage in Kleinasien. Infolge der Massenauswanderungen der griechisch-orthodoxen Bevölkerungselemente aus dem Eshesmedistrit, welche das Gros der dortigen Handelstreibenden Einwohner darstellen, ist der Handel Eshesmes praktisch zum Stillstand gelangt. Vom allgemeinen Handelsverkehr erscheint durch die obigen Ereignisse in erster Linie das Sultaninengeschäft tangiert. Eshesme, welches bisher schätzungsweise 8% des kleinasiatischen Sultaninhandels beforderte, exportiert in normalen Jahren 100.000 Kantar Sultaninen (1 Kantar zu 30 Frances gerechnet), außerdem 400.000 Oka Anisett im Werte von 400.000 Frances sowie 1 Million Oka Tabak im Werte von 3-4 Mill. Frances. Das entspricht einem Gesamtexporthandel von jährlich ca. 7 Mill. Frances, der sich hauptsächlich nach Oesterreich, Deutschland, Rumänien, Bulgarien und Griechenland richtet. Der größte Teil der Sultaninenernte des Eshesmedistrites (ca. 5500 t im Werte von 750.000-1.000.000 Frances) geht direkt via Triest nach Oesterreich und Deutschland (nach letzteren 30-40%). Im Importverkehr werden insbesondere Mehl, dann Zucker, Kaffee und Reis im Gesamtwerte von ca. 5 Mill. Frances hauptsächlich aus Oesterreich eingeführt. Infolge

Steinbrüche und Steine, die man da hervorgeschleppt hat, um Paris zu bauen. Diese schauerlichen Abgründe, nach welchen wohl wenige Reisende fragen, sind zwar gestiftet durch Steinmassen, die man als Tragsäulen gelassen hat, aber ein leises Erdbeben, und Paris rollt hinab in sein selbstgemachtes Grab.

Die Anti-Frack-Bewegung in China. Als in China die Republik eingeführt wurde, erhob sich die Frage: Was sollen wir nun anziehen? Denn daß das alte chinesische Nationalkostüm durch eine neue Republikanertracht ersetzt werden müsse war für die Leute des neuen Kurzes von vornherein selbstverständlich. Die Neuerer wollten, daß die amerikanische Mode angenommen würde, während die Hüter der Ueberlieferung zu den uralten chinesischen Trachten zurückkehren wollten. Um ihren Forderungen die Kraft des Beispiels zu leihen, ließen sie nur noch in den seltsamsten Gewändern der Mode längst vergangener Jahrhunderte herum. Schließlich fühlte sich die chinesische Volksvertretung genötigt, Ordnung zu schaffen: sie erließ ein Gesetz, wonach die Nationalfeier- und Amtstracht der Beamten die des Abendlandes sein sollte: im nichtöffentlichen Leben allein blieb es erlaubt, chinesische Gewänder zu tragen, aber niemand durfte darin bei den öffentlichen Festen erscheinen. Zu solchen Gelegenheiten war Frack und Zylinder vorgeschrieben! Der Präsident Yuan schifai selbst ging mit gutem Beispiele voran, indem er seinem elfjährigen Sohne, als er sich verlobte, einen schönen englischen Frack

der entfallenden Saisonausfuhr ist auch kaum mehr auf eine entsprechende Importbewegung in dieser Saison zu rechnen, ganz abgesehen davon, daß die Konsumkraft der eingewanderten Mohadschirs nur ein Drittel der ausgewanderten Bevölkerungselemente ausmachen dürfte. Durch die Vorkaufbewegung der letzten Monate wurde ein nicht unbedeutlicher Teil der griechischen und armenischen, handels-treibenden Bevölkerung im Landesinnern plötzlich ausgeschaltet, ohne durch annähernd gleichwertige Mittelspersonen ersetzt zu werden. Hierdurch hört die frühere enge Fühlungnahme zwischen Smyrna und dem Landesinnern zum Teil auf; die durch die schweren Steuern der letzten Jahre ohnehin schon geschwächte mohammedanische Bevölkerung im Innern findet so nicht immer zur rechten Zeit den günstigen Abnehmer ihrer Landesprodukte, der Smyrnaer Händler wieder findet nicht immer den Weg zum Konsument, dem er seine Ware nicht blindlings ohne Garantie auf Kredit zu geben vermag. Die bankrottierten Kunden im Innern können vielfach ihre Smyrnaer Lieferanten nicht oder nicht rechtzeitig bezahlen; mancher von ihnen stellte in letzter Zeit sogar die bereits expedierten Waren wieder zur Verfügung. Die Smyrnaer Kaufleute wieder fange teilweise an, ihre Orders in Europa zu annullieren, wodurch der Gesamtmarkt ins Stocken gerät.

Vom südrussischen Getreidemarkte. Aus Nikolajew schreibt man uns: Im Laufe der vergangenen Woche verkehrte der Markt in lebhafterer Stimmung. Die Preise für alle Artikel gingen aber trotzdem herunter, weil die Bauern ihre reiflichen Vorräte auf den Markt brachten und zu billigeren Preisen realisierten, was man dem schönen Wetter zuschreibt. Die Ernteaus-sichten sind vorerst ganz befriedigend, die Feldarbeiten sind im vollen Gange. Die Bauern haben mit dem Drusch begonnen und werden Zufuhren der neuen Ernte in zirka zwei Wochen erwartet. Die Vorräte sind hier wie auch im Inlande sehr klein, es werden nur kleine Ankünfte erwartet. Abschüsse per Herbst haben in diesem Artikel noch nicht stattgefunden, weil die Exporteure sich noch kein klares Bild über die neue Ernte machen können. Roggen. Der Stock ist fast erschöpft, es werden auch keine Zufuhren vor der neuen Kampagne erwartet. Es wurden mehrere hundert Tonnen neuer-tiger Ware per August-September gehandelt. Die Bestände in Safer sind ganz geräumt, auch werden keine Zufuhren vor der neuen Ernte erwartet. In Gerste wurden einige hundert Tonnen gehandelt. Der Stock ist sehr klein, die Ankünfte werden weniger. Die Nachfrage für entfernte Termine vergrößerte sich.

Die Seidenindustrie von Brussa. Ueber die weltberühmte Seidenindustrie von Brussa bemerkt der Jahresbericht der dortigen Konfularagentie, daß die Kokonernte im Jahre 1913 qualitativ zufriedenstellender war als im Jahre 1912. In der ganzen Provinz wurde das Ergebnis auf 1.132.040 kg in trockenem Zustande geschätzt, und zwar frische Kokons 1.5 Mill. kg und trockene 500.000 kg. Der größte Teil dieser Kokons wurde von den dortigen Seidenpinnereien gekauft. Nur 12.000 kg wurden nach Mailand exportiert. Für trockene Kokons zahlte man 45-53 Piafter pro kg und für frische 16 1/2-19 Piafter pro kg. Die Preise waren verhältnismäßig höher als im Jahre 1912. Die Seiden-ausfuhr beziffert sich auf 3500 Ballen à 100 kg im Werte von ungefähr 42-48 Fres. pro kg. Die Kokonproduktion könnte in dieser Provinz verdreifacht werden, wenn die Zucht besser beaufsichtigt würde. Die Qualität der Kokons übertrifft trotzdem alle anderen Sorten. Von den bestehenden vier Seiden-webereien können nur drei als gut verwaltet bezeichnet werden. Die vierte, welche von Türken geleitet wird, hat ihre Arbeiten eingestellt. Außer diesen gibt es mehrere Hand-webereien, welche, obwohl langsam, doch ihre Waren ganz gut anbringen.

Schifffahrt.

* Der Hafen von Barna. Wie die Seebehörde verlaublich, sind im Hafen von

und einen sehr hohen Zylinder zum Geschenk machte. Aber jetzt erheben die chinesischen Volkswirtschaftler im Namen der Finanzen des Landes Einspruch gegen die republikanische Gewandung. Ihr Einspruch ist von solcher Wirkung gewesen, daß sich sogar der Präsident selbst veranlaßt gesehen hat, zu erklären, daß die Annahme der abendländischen Tracht ein schwerer Irrtum gewesen sei, und zugegeben, daß die Anschaffung einer solchen Kleidung bedeutend mehr koste als die schönsten chinesischen Seidengewänder, aus dem Grunde, weil die Stoffe dazu erst eingeführt werden müssen. Das bedeutet einen gewaltigen Verlust für das chinesische Nationalvermögen und schafft eine Gefahr für die einheimische Industrie. Deshalb ist der Minister des Innern beauftragt worden, die Frage einer neuen republikanischen Kleidung zu studieren und diese neue Gewandung den alten Gewändern der mongolischen Dynastie anzupassen. Unumgängliche Bedingung für die Annahme eines Entwurfes ist, daß er die Verwendung der schönen, einheimischen Seide vorsieht.

Wo denn? Eine lustige Geschichte von einem Expeditions-genossen erzählte dieser Tage Shackleton. Als die Nachricht von Pearys Entdeckung des Nordpols bekannt wurde, stürzte Shackletons Freund aufgeregt nach Hause und rief schon im Türhaken: „Beary hat den Nordpol entdeckt!“ Mit milbem Interesse blickte seine Tante, die am Fenster mit einer Handarbeit beschäftigt war, auf und meinte dann mit freundlicher Teilnahme: „Ach, wirklich? Wo denn?“

Barna alle Minen beseitigt. Schiffe können demnach ohne Lasten ein- und ausfahren.

* Dockbauten in Melbourne. Die Hafenverwaltung von Melbourne genehmigte den Plan für den Bau von vier Docks, deren Kosten auf sechs Millionen Pfund veranschlagt sind.

* Rein japanischer Schiffsverkehr. Der Verkehrsminister der Nippon Yusen Kaisha Hayashi erklärt die in London verbreiteten Gerüchte über die bevorstehende Gründung eines japanischen Schiffsverkehrstrustes für grundlos; in Japan denke man nicht daran, anlässlich der Eröffnung des Panamakanals die drei japanischen Dampferlinien Nippon Yusen, Osaka Shosen und Tokyo Kisen Kaisha zu vereinigen, um die fremde, besonders die englische Schifffahrt, aus Ostasien zu vertreiben. Ein solcher Versuch würde übrigens, wie der Ostasiatische Lloyd dazu bemerkt, ausichtslos gewesen sein, denn da die drei japanischen Linien bereits nach einem einheitlichen Plan und mit reichlicher Staatsunterstützung arbeiten, so würde ihre Verschmelzung keine wesentlichen Vorteile bieten. Nach den heutigen Abkommen hat schon jeder Passagier und jeder Frachtfreier das Recht, ein Schiff nach seiner Wahl zu benützen. Endlich würden erhöhte finanziellen Anstrengungen Japans erhöhte finanzielle Anstrengungen des Auslandes folgen, und es käme somit auf einen Kapitalkrieg an, dem Japan, wie die Erfahrung gelehrt hat, nicht gewachsen ist.

Fahrten nach Dalmatien.

Die österreichische Dampfschiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ unterhält mit höchst bequemen Salondampfern regelmäßige Passagierslinien nach Dalmatien.

Abfahrten von Triest (Molo Sanità) nach Metkovich jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 5 Uhr nachm. unter Berührung von Pola, Luffinpiccolo, Zara, Sebenico, Trau und Spalato.

Abfahrt von Triest (Molo Sanità) nach Curzola jeden Mittwoch um 5 Uhr nachm. unter Berührung von Pola, Luffinpiccolo, Zara, Sebenico, Trau, Spalato, Lefina und Lissa.

Nähere Ankünfte erteilt die Generalagentie, Via Sanità 22 und 24. Tel. 2-98 u. 14-19.

Schiffsbewegung.

Table with columns: Angeworben in Triest, von, and arrival details for various ships like Cleopatra, Silezia, Eugenia, Kaiser Franz Joseph I.

Telegramme des Oesterreichischen Lloyd. Vom 17. Juli. D. Cleopatra gestern von Alexandrien nach Triest. D. Silezia heute von Yokohama in Kobe angekommen.

Telegramme der Austro-Americana. Vom 16. Juli. D. Eugenia gestern von Almeria nach Rio de Janeiro. D. Kaiser Franz Joseph I. gestern von Neapel nach Triest.

Effektenmarkt.

Wiener Börse.

Die heutige Vorbörse eröffnete flau, war später sehr fest und schloß neuerdings flau auf Verkäufe in Budapest infolge des Artikels des „Pester Lloyd“.

Es notierten: Alpine 740-745-742, Skoda 620-614-626, Prager Eisen 2258-2290, Orientbahnen 795-802, türkische Tabak-Aktien 374-380.

Die Hauptbörse eröffnete fest auf die Demonstration der Referentenüberlegungen Serbiens. Es schlossen: Alpine 753, Rima 581, Skoda 634, Prager Eisen 2320, Orient. Bahnen 804, türkische Tabak-Aktien 377.

Triester Börse.

Die heutige Börse hatte heute eine ausgesprochen feste Tendenz, die teilweise neuem Kurssteigerungen zur Folge hatte. Nach Schluß der Börse wurden die Gerüchte von serbischen Rüstungen demontiert, wodurch der Markt noch weiter im günstigen Sinne beeinflusst wurde.

Es notierten: Navigazione libera fest 534, Cantiere Navale di Monfalcone 403-411.50, Tramway 240.75, Austro-Americana 224-225-226, Ampelea 382-382.50, Renta 387-388, Triester Reischhaffabrik 465, Zementfabrik Spalato 277.50-281, Riunione schwach 3490-3510.

Wir notieren: Napoleons K 19.17 bis 19.22, London kurz K 24.16 bis 24.18, Frankreich K 95.90 bis 96.07, Italien K 95.60 bis 95.75, Deutschland K 117.82 bis 118.-, Oesterreichische Papierrente K 80.10 bis 80.40, Ungarische Kronen-Rente K 78.20 bis 78.50, Kreditaktien K 586.- bis 588.-, Staatsbahn K 657.- bis 659.-, Lombarden K 78.- bis 80.-, Türkenlose K 208.- bis 210.-, Italienische Rente Jr. 94.25 bis 95.25, Riunione Adriatica K 3490 bis 3510, Assicurazioni Generali Nap. 820 bis 835, Lloyd K 530.- bis 535.-, Austro-Americana K 224.50 bis 225.50, Gerolimich & Co. 472.- bis 476.-, Navigazione Libera K 532.- bis 534.-, Stabilimento Tecnico K 9400 bis 9500, Vorzugsaktien K 4700 bis 4800, Cantiere navale di Monfalcone K 410.- bis 413.-, Premuda K 222.- bis 226.-, Tramway K 240.- bis 241.50, Reischhaffabrik K 464.- bis 466.-, Ampelea K 380.- bis 384.-, Renta K 387.- bis 389.-, Portland-Sement K 279.- bis 280.-

Die heutigen offiziellen Notierungen umfassen: gemachte Preise, Stonto, Franzreich 3 1/2, Deutschland 4, Ital. n 5, Lon n kurz 3, Lon n lang 3, Doll nb 3 1/2, 20-5 anft., 20-1 anft. Bollg.

Table of market prices for various commodities like 20-Markstücke, Sovereigns, Deutsche Banknoten, etc.

Table of market prices for various commodities like 20-Markstücke, Sovereigns, Deutsche Banknoten, etc.

Table of market prices for various commodities like 20-Markstücke, Sovereigns, Deutsche Banknoten, etc.

Table of market prices for various commodities like 20-Markstücke, Sovereigns, Deutsche Banknoten, etc.

Warenmarkt.

Table of market prices for coffee (Kaffeemarkt) and sugar (Zuckermarkt).

Wochenbericht des Vereines der Interessenten im Zuckerhandel in Triest. Bei regerer Nachfrage aus der Levante nach Melispile und scharfförmigen Concaffes für laufende Kampagne verkehrte der Markt in etwas besserer Stimmung.

Table of market prices for various commodities like Centrifugalpils, Melispile, Concaffé, etc.

Table of market prices for various commodities like Centrifugalpils, Melispile, Concaffé, etc.

Table of market prices for various commodities like Centrifugalpils, Melispile, Concaffé, etc.

Table of market prices for various commodities like Centrifugalpils, Melispile, Concaffé, etc.

Table of market prices for various commodities like Centrifugalpils, Melispile, Concaffé, etc.

Triest, 17. Juli. (Verein der Interessenten am Zuckerhandel.) Schluß. Frachtfrei Triest und/oder Fiume. Tendenz: Lustlos. Centrifugalpils prompt Juli/August 27-27 3/4, Nov.-März 28-28 3/4, etc.

Prag, 17. Juli, 12 Uhr 20 Min. - Rohzucker franco Aufzug. - Prompt K 21.35, neuer K 21.50. Rubig. - (Regen). Wien, 17. Juli. - Rohzucker. Prompt zu K 21.35 bis 21.45, neuer K 21.50 bis 21.60 Stationär. Raffinade, inländisch K 77.50 bis 78.25, Würfelfzucker K 81.25 bis 81.75. Stationär.

Produktenmarkt. Budapest, 17. Juli. - (Preise per 50 kg.) - Weizen per April K 13.22 bis K 13.23, per Mai K 13.15 bis K 13.16, Roggen per April K 13.15 bis K 13.16, per Mai K 13.15 bis K 13.16, etc.

Wetterbericht des k. k. maritimen Observatoriums in Triest 16. und 17. Juli 1914.

Table with columns: Datum und Stunde, Windrichtung und Stärke, etc.

Am 16. Juli. Temperatur: Max. 27.2, Min. 18.8. Größte Windgeschwindigkeit 14 Kilometer per Stunde 1-2 Uhr nachm.

Telegraphische Übersicht vom 17. Juli 1914 (7 Uhr morgens).

Table with columns: Stationen, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, etc.

Wetterausichten für die Zeit vom 17. bis 18. Juli abends.

1. Für Triest, das südliche Görzer Gebiet und Istrien: Zeitweise bewölkt, zeitweise Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, lebhaft nordöstliche Winde. 2. Für Dalmatien: Zeitweise bewölkt, zeitweise Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, nordöstliche Winde mit wechselnder Stärke.

BAGNO ROMANO

Triest, Via S. Apollinare 1, Tel. 756. Bade-Etablissement I. Ranges, mit dem höchsten und modernsten Komfort eingerichtet. Dampfbäder - Heißluftbäder - Dusch- u. Wannenbäder - Halbbäder - Massagen - Zentralheizung. Sühnreagenoperateur und Friseur. Das Dampf- und Heißluftbad steht den Damen am Montag von 3 bis 8 Uhr abends und am Freitag von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags zur Verfügung.

Spezialität Handschuhe und anderer Mode-Artikel. 751 St. Venier & Co., Corso 14.

Polnische und Silber-Raninchen zu verkaufen. Adresse: Karl Raindl, Scorciole-S. Pietro 44.

Briefmarken. Sammlungen oder einzelne Exemplare zu kaufen gesucht. Offerte an die Adm. d. Blattes unter 'Viribus' 104. Die verlässlichsten u. besten Informationen und Ratsschlüsse für zweckmäßige, erfolgreiche Zeitungs-Kleinanzeigen u. f. Plakattierungen erteilt die Annoncen-Expedit. M. Dufes Nachf. A. G. Wien 1, Wollzeile 9.

BRIONI-WEINE. HAUPT-DEPOT IN VIA GHEGA 11. TELEPHON 28-20. WEISSE UND ROTE TISCH- UND DESSERT-WEINE.

Alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Keuchhusten, Husten, Katarrhe, Influenza und Asthma behandeln zahlreiche Aerzte und Professoren täglich mit SIROLIN 'ROCHE'.

Deutsche Levante-Linie ADRIATISCHE LINIE vormals de Freitas.

Regelmäßiger Dampferdienst von Hamburg, Rotterdam, Middlesbrough und oder Newcastle nach Triest und umgekehrt nach Rotterdam und Hamburg mit ausgedehntem Durchfrachtverkehr.

Nächste Abfahrten von Hamburg: D. Samos 4. Juli D. Imbros 18. Juli D. Roma 25. Juli

Nächste Abfahrten von Triest: D. Leonos 22. Juli D. Samos 30. Juli D. Volos 27. Juli D. Imbros 10. August D. Roma 15. August

Renderungen vorbehalten. Vorzügliche Gelegenheit zu Erholungsreisen Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilen: die Generalagentur: Schröder & Co., der Schiffsmakler: E. Tarabochia.

Photo-Artikel Spezialität: Kodak-Films, Platten, Papiere u. Entwicklungs- und Kopier-Anstalt für Amateure. Triest, Piazza Grande Nr. 4, Rathausgebäude. — Tel. 60—VIII.

Besuchen Sie die Böhmisches Mustergastwirtschaft „Zum Kleeblatt“, Via Belvedere 7. 3 Minuten vom Hotel Balkan u. Südbahnhof. A. & A. Bosák. Vereinsitz der Böhmisches Gemeinde in Triest.

OKKASION! Infolge Ueberflusses an Waren gelangen alle Schuhwaren zu äußerst ermäßigten Preisen zum Verkaufe nur im großen Schuhwaren-Lager Giuseppe Forcessin TRIEST, Corso 4.

Eröffnung des Neuen Friseur- und Rasierfalons ANGELO MORETTI TRIEST, Via S. Nicolò Nr. 14, gegenüber dem neuen Hotel Bristol. Große Auswahl ausländischer und nationaler Parfümerien. Tadellose Bedienung mit Desinfektion der Rasiermesser nach und vor jedem Gebrauche.

Hoteliers und Restaurateure sollen in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen Tafel-Oel und Speise-Oel bei ENRICO GORTAN Via Poste 6, Tel. 24-36.

TRATTORIA MAISTRELLO ex Pastoretto, TRIEST, Via Nuova 24 Stets fertige bürgerliche Küche. Dreher-Bier. Weine: Friauler, Istrianer, weißer Coglio, Terraner vom Karst, Opollo. Mässige Preise.

BUCHHANDLUNG UND ZEITUNGSBUREAU Hermann Goldschmidt Gef. m. b. S. Wien, I., Wollzeile 11.

Telephon: 5385. 4092 Telegramm-Adresse Postsparkassentonto Nr. 27169 Zeitungs-Bureau Bank-Konto: Länderbank. Goldschmidt, Wien. Einzelverkauf und Abonnementannahme für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt zu Originalpreisen. Reflame-Universal-Bibliothek, über 5000 Nummern bisher erschienen, pro Band 24 Heller, komplett vorrätig. Reiseführer, Auto-Touristenarten, Zeitbücher, Klassiker. Reichhaltiges Lager der älteren und neueren Literatur. Großes Lager von französischen, englischen, italienischen und russischen Büchern. Größte Auswahl in Modejournalen.

Francesco Willonig, B. Caserma 5 ist stets mit Waren bester Qualität versehen, insbesondere Tafelöl, frischer Naturbutter, Konserven, Teigwaren, Kaffee, Zucker, Reis, sowie Flaschenweinen. Mäßige Preise. — Zustellung ins Haus. — Postversand in die Provinz

Schiffahrtsgesellschaft D. Tripovich & C. Co. — Triest. Expreslinie Triest—Benedig und zurück mit dem prachtvollen Turbinen-Eildampfer „VENEZIA“. Meeressüberfahrt in 3 Stunden. Salons I, II, und III. Klasse. — Drahtlose Telegraphie. — Modernster Komfort. Abfahrt von Triest (Molo S. Carlo) täglich um 8 Uhr früh; Abfahrt von Benedig (Bassin S. Marco) täglich, außer Sonntags, um 2 Uhr nachmittags; an Sonntagen um 7 Uhr abends. Außerdem mit dem Doppelschraubendampfer „GRAF WURMBRAND“ von Triest jeden Samstag um 2 Uhr nachmittags und jeden Sonntag um 5 Uhr nachmittags; von Benedig jeden Sonntag und Montag um 9 Uhr vormittags. NB. Im Vereine mit den im Nachtdienste stehenden Lloydampfern „Almiffa“ und „Metcovich“, welche von Triest, bzw. von Benedig jede Witternacht abgeben. Auskünfte, Prospekte und Fahrkarten in Triest bei der Gesellschaft, Piazza della Borsa 12, beim Osterreich. Lloyd, Passagierbüro, sowie in den meisten Reiseagenturen und im Schalterhäuschen am Molo S. Carlo. (Nach Maßgabe des Betriebsreglements.)

Gerolsteiner Sprudel Schüb-Merke. Tafelwasser I. Ranges. Herzlichsterseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden. Generalvertretung für Triest- und das Küstenland: Triest, Arcuedotto 17, Tel. 223.

CARLO MARCUZZI Triest, Via S. Lazzaro 12. Verkauf von Buchbändern, Buchbinden, Geradhalten, Monatsbinden, Suspensorien, Spritzen, hygienischen Artikeln für Herren u. Damen wie auch aller Gattungen Krankenpflege-Artikel.

A. ZANKL FIGLI k. u. k. Hoflieferanten Fabrikanten chem. Farben, Lacke und Firnisse Telephon Nr. 218. TRIEST, GRAZ (Gösting), LAIBACH, LEOBEN (Leitendorf), WIEN, BUDAPEST und FIUME.

Fahrplan der Elektrischen Bahn TRIEST-OPCINA. Anschluss an die Automobillinie Opicina-Sesana-Präwald-Adelsberg. Abfahrtszeiten von TRIEST (Piazza della Caserma) nach OPCINA. Abfahrtszeiten von OPCINA (Remise), bezw. Staatsbahnhof nach TRIEST.

EGON SUBOTICH, Speditour übernimmt alle Arten Einlagerungsoperationen, Warenbezug und Verzollungen etc. Günstige und kulante Bedingungen. Via Valdirivo Nr. 13, Transflager im Freihafen

G. Weiss, Optiker-Spezialist. Gegründet 1849. Konservationslinsen für jedes Auge passend. Reichhaltiges Assortiment künstlicher Menschengaugen. Spezialität Größtes Lager Zeiss- u. Goerz-Prisma-Feld- und Operngläser, Barometer, Höhenmesser, Thermometer, etc. etc. Preise ohne Konkurrenz.

Società di Navigazione Istria-Trieste Die Gesellschaft beehrt sich dem P. S. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß vom 1. Juli bis einschließlich 15. November die Dampfer der Eilinie TRIEST-POLA und zurück mit Verührung von Pirano, Parenzo, Rovigno und Brioni täglich mit folgendem Fahrplane verkehren werden. Ab Triest (Molo della Pescheria) 7.15 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags. Ab Pola 5.30 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags mit der Ankunft in Triest um 10.30 Uhr früh, bzw. 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen, ab Triest um 7.15 Uhr früh, gelangen Fahrkarten für Tour- und Retourfahrt zu ermäßigten Fahrpreisen zur Ausgabe, und zwar nach Parenzo K 4.—, nach Rovigno K 5.—, nach Brioni oder Pola K 6.—. Die Fahrkarten in Triest sind im Kiosk der Gesellschaft am Molo della Pescheria zu lösen. Triest, den 30. Juni 1914. Die Direktion.

Endlich ist das ersehnte Ziel erreicht. Nach vielen Jahren eifrigen Studiums und tausend Experimenten können wir mit staunenerregenden Erfolgen behaupten, daß man nur mit Crème „Splendor“ eine weiße, zarte samtweiche, herrlich frische bewundernswerte Haut erzielen kann; es verschwinden Sommerprossen, Flecken, Rote, die tiefsten Falten etc. Diese Crème „Splendor“ ist die einzige, welche Schönheit verleiht; hunderte von Personen mit entstelltem Angezicht verändern sich derart, daß aller Blicke zufolge der Frische und Schönheit der Haut auf sie fallen. Hochgeehrte Frauen und Mädchen! Wir raten Ihnen, immer nur Crème „Splendor“ zu gebrauchen, welche chemisch analysiert, vollkommen unschädlich, zur Pflege des Gesichtes und der Hände empfohlen wird. Eine Schachtel Crème „Splendor“, Monate ausreichend, K 4.—. Eine Schachtel Poudre „Splendor“ K 1.50, Crème „Splendor“ K 1.20. Die besten Parfümerien. Depot: Lloyd-Apothek, Triest.

Beamt, welcher über Nachmittags- und Abendstunden verfügt, sucht Nebenbeschäftigung als Buchhalter. Anträge erbeten unter „C. R.“ an die Adm. d. Bl. 1289

Restaurant Eintracht Via Coroneo 15, Tel. 13—04. Herrlicher Garten. Die Regelbahnen sind noch an einigen Abenden des Sommers abzugeben.

Büfett-Restaurant Via S. Nicolò Nr. 11. Wiener Küche. Erstklassige Weine und Biere. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. Mittags- und Abendabonnemement K 50.— monatlich. Restaurateurin Vittoria Riffer vormals in Portorose.

Garantiert echten Himbeersaft empfiehlt Simon Jaritz, Triest, Salita al Promontorio 4. En gros. En detail.

Für altes Porzellan, Gläser-Miniaturen, zahlt Amateur höchste Preise. Offerten unter „Porzellan“ an die Administration dieses Blattes.

Triester Sparkasse. Uebernimmt Geldeinlagen in Banknoten an allen Werttagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm. Zinsen an Sparkassensparern: gewöhnliche Spar-einlagen von 1 K bis zu jeder Höhe 3 1/2%, kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 K monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4%. Zahl an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 200 augenblicklich, Beträge über K 200 bis K 2000 gegen dreitägige Kündigung und Beträge von über K 2000 gegen fünf-tägige Kündigung. Die Einleger können gegen vorherige Anfründigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen. Gibt Metall-Heimparaffen ab. Eskomptiert direkte und domizilierte Wechsel auf Triest, Coupons, gezogene Effekten und Hypothekar-Anweisungen (Salzinscheine) zu vereinbarem Zinsfuß. Gewährt Vorschüsse auf österreichische und ungarische Papiere für Beträge bis K 2000 zu 5%; für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zinsfuß zu vereinbaren. Gibt Hypothekar-Darlehen auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Rückzahlung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarem Zinsfuß. Uebernimmt nach einem besonderen Tarife in einfacher Verwahrung in ihrer Sicherheitszelle die Einlage-bücher der Triester und anderer Sparkassen, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

Austro-Americana TRIEST. 33 Ozeandampfer. 33 Ozeandampfer. Regelmässiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika über Griechenland, Italien, Nordafrika und Spanien. Nächste Abfahrten von Triest: 22 Juli D. „ALICE“ nach Buenos Aires über Neapel, Barcelona, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos und Montevideo. 1. August D. „KAIS. FRANZ JOSEPH I.“ nach New York. 5. August D. „SOFIA HOHENBERG“ nach Buenos Aires über Patras, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos und Montevideo. Bezüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die Direktion der AUSTRÖ-AMERICANA, Triest, Via Molino piccolo 2 (Tel.-Adr.: Cosulich, Triest), an die Fracht-Ag-Tarabochia & Co., Triest, Via Pontoroso 3, an die Generalagenten Herren SCHENKER & Co., an die Passagierbureauux in Wien II., Kaiser Josefstrasse 36 und I., Kärntnering 7 und alle anderen Vertreter.